

Pia Schmid

Kurzporträt der Person

Pia Schmid hat ein Herz für die Ärmsten in Delhi, aber auch eine sorgsame Hand und einen geschickten Kopf. Sie durchschaut die entwürdigenden Strukturen und baut neue Wirklichkeiten auf, wo Menschen die evangelische Kraft erleben, als Mensch geliebt und gewürdigt zu werden.



Ausführliche Begründung, weshalb diese Person den Pionier-Preis erhalten sollte:

Pia Schmid hat unsere Komfortzone schon längst verlassen. Ihre Durchhaltekraft ist enorm, trotz vieler Enttäuschungen von Menschen, denen sie beigestanden ist, lässt sie sich immer wieder neu auf Beziehungen ein. Sie sät Hoffnung, wo andere nur Probleme sehen. Ganz auf sich allein gestellt wagte Pia Schmid ab 1999 in Delhi mit Bewohnern von Slums, eine Nähstube aufzubauen. Sie geht langfristige Beziehungen mit diesen Menschen ein, hat ihnen zu Beginn aus eigenem Sack Löhne bezahlt, als der Verkauf der Produkte der Nähstube in der Schweiz noch nicht kostentragend waren. Der Umgang in der Nähstube und der eigene Verdienst ermöglicht den Menschen ein Leben, in dem Menschenwürde vorkommt. Durch Andachten in der Nähstube lernen die ArbeiterInnen mit dem Inhalt des Evangeliums zugleich dessen Kraft kennen. Hier wird spürbar, was Franziskus meinte: predige das Evangelium mit aller Kraft, wenn nötig mit Worten.

Kriterium 1: Für was und wie hat sich diese Person sich erfolgreich, langfristig und persönlich engagiert?

Pia Schmid hat unsere Komfortzone schon längst verlassen. Ihre Durchhaltekraft ist enorm, trotz vieler Enttäuschungen von Menschen, denen sie beigestanden ist, lässt sie sich immer wieder neu auf Beziehungen ein. Sie sät Hoffnung, wo andere nur Probleme sehen. Ganz auf sich allein gestellt wagte Pia Schmid ab 1999 in Delhi mit Bewohnern von Slums, eine Nähstube aufzubauen. Sie geht langfristige Beziehungen mit diesen Menschen ein, hat ihnen zu Beginn aus eigenem Sack Löhne bezahlt, als der Verkauf der Produkte der Nähstube in der Schweiz noch nicht kostentragend waren. Der Umgang in der Nähstube und der eigene Verdienst ermöglicht den Menschen ein Leben, in dem Menschenwürde vorkommt. Durch Andachten in der Nähstube lernen die ArbeiterInnen mit dem Inhalt des Evangeliums zugleich dessen Kraft kennen. Hier wird spürbar, was Franziskus meinte: predige das Evangelium mit aller Kraft, wenn nötig mit Worten.

Kriterium 2: Wie hat sich die Person für Gerechtigkeit, Armutsbekämpfung oder ein ähnliches Ziel betätigt?

Pia Schmid baute eine Nähstube auf, wo hauptsächlich Seide verarbeitet wird. Parallel dazu entstand in der Schweiz ein Versandhandel. Der Verkauf fördert einen gerechten globalen Geldfluss und informiert zugleich über die Situation von Slumbewohnern in Delhi. Der Produkteerlös kommt den NäherInnen vollständig zu gut, sie erhalten gerechte, für die dortigen Verhältnisse sogar gute Löhne.

Kriterium 3: Wie hat diese Person das Prinzip der Integralen Mission angewendet?

Glaube und Handeln, Verkündigung und Tat sind bei Pia Schmid's Projekten nicht zu trennen. In erster Linie steht ein bedürftiger Mensch im Zentrum, dessen Leben berührt, an dem man nicht vorbei gehen kann (vgl. Antlitz des Andern von Emmanuel Levinas). Dabei macht Pia Schmid die Erfahrung von Matthäus 25: wo wir jemandem beistehen, begegnen wir Christus. In zweiter Linie werden die Menschen in Not miteinander in Beziehung gesetzt und sachte darauf aufmerksam

gemacht, dass Gott mit ihnen Gemeinschaft sucht. In solcher Gemeinschaft entsteht ein freier Raum, Menschen werden weder gemäss sozialem Status noch nach Nützlichkeit noch nach religiöser Herkunft bewertet, sondern geschätzt, weil sie von Gott geliebte Menschen sind. In der Gemeinschaft entsteht eine deutlich andere Struktur des Menschenwürde, als diese Menschen in ihrer Biographie erlebt haben und in ihrer Umwelt erleben.

Zur Person

Studium / Ausbildung: Krankenschwester und Soziologisch Studien
Werdegang: meistens als Missionarin unterwegs, dazwischen Arbeit in westlichen Spitälern
Jahrgang: 1955